

Prominenz im No-Name-Quartier

Grosser Besuch der Queen Victoria in Luzern

VON URS HÄNER



Hundertfünfzig Jahre nach ihrem ersten Besuch in Luzern kam die Queen Victoria erneut zu uns ins Quartier. Vom 7. August bis zum 9. September 1868 wurde die Pension Wallis auf dem Gütsch zum «Basislager» für ausführliche Schweiz-Reisen der britischen Königin. Nun erinnerte das Historische Museum mit einer grossen Ausstellung und einem reichhaltigen Rahmenprogramm während des Sommerhalbjahrs an das damalige Ereignis.

«Die Aussicht vom Haus aus & vor allem von meinem Wohnzimmerfenster aus, mit Blick über den See und davor die Stadt, umrandet von den prächtigsten Bergen & leuchtendem Grün im Vordergrund, ist ideal. Es war wirklich das, was ich erträumt hatte ...». Mit diesem Eintrag vom 7.8.1868, notiert in der Pension Wallis, begann Victoria ihre Aufzeichnungen zum Aufenthalt in der Schweiz. Und schon am Tag darauf malte sie ein Aquarell mit Blick von dort Richtung Urner Alpen, offenbar hatten es ihr die

Berge sogleich angetan. Sie machte denn auch zahlreiche Ausflüge, zunächst auf den Sonnenberg, später auf die Rigi und auch auf den Pilatus, einmal sogar auf die Furka und zum Rhonegletscher. Dass sie sich dabei in einer Sänfte habe hochtragen lassen, ist eine Mär, vielmehr war es ihr Ehrgeiz, jeweils selber hoch zu Ross aufzusteigen.

Wer war diese Frau, die da mit ihrer Entourage die Schweiz bereiste? Geboren 1819 als Princess Alexandrina Victoria of Kent war sie schon 1837 Thronfolgerin geworden und herrschte über das British Empire während fast 64 Jahren bis zu ihrem Tod 1901, sie wurde zur mächtigsten Frau der damaligen Welt. Seit dem Tod ihres geliebten Gatten 1861 trug sie konsequent Schwarz, und die Reise in die Schweiz sollte ihrem «gebrochenen Herzen» Gesundheit angedeihen lassen. Sie reiste zwar inkognito und liess sich als «Countess of Kent» ansprechen, trotzdem war halb Europa im Bild über ihre Reise.

Am 5. September notierte Queen Victoria in ihrem Tagebuch: «Während des Abendessens gaben uns Amateursänger aus Luzern ein Ständchen ...» Es handelte sich offenbar um den Männergesangsverein «Harmonie», der da vor der Pension Wallis einen denkwürdigen Auftritt hatte. Victoria fuhr fort, sie habe ihnen gedankt, und «während wir dasassen und auf den See & die Landschaft blickten, die vom Mond beschienen wurden, sangen sie 2 Lieder und jodelten dabei.»

Was hatte es eigentlich mit dieser Pension Wallis für eine Bewandnis? Der Name gilt Robert Wallis (1815–1870), der die Pension 1866 als Holzbau mit Speisesaal und 12 Gästezimmern hatte errichten lassen. Geboren in Heidelberg (Mutter Schweizerin, der Vater ein Engländer) war er ursprünglich Lithograf, wurde dann Hotelier und Künstler und beteiligte sich 1844 am Luzerner Freischarenzug! Er war Scharfschütze und stieg später in den Waffenhandel ein. Man stelle sich vor: Die Queen war zu Gast bei einem Freischärler und Waffenhändler ... Zwar wurde der Aussenminister Lord Stanley als Aufpasser der Queen hinterher geschickt (er logierte fünf Wochen im Schweizerhof), kam aber nicht zum Einsatz. Vielleicht war ihm Wallis kein Begriff ...

Am 9.9.1868 gingen für die Queen Victoria und ihre Reisegruppe (dabei waren u.a. drei ihrer neun Kinder samt Betreuern, ein Diener und dessen Bruder sowie ihre zwei Lieblingsponys samt Stallburtschen) ausflugsfreudige Wochen zu Ende: «Um 1/4 vor 7 verliessen wir mit echtem Bedauern die Pension Wallis, unser liebes, bequemes, heiteres kleines Zuhause, wo wir ruhige & sehr erfreuliche Tage verbracht & wo wir alle wie eine Familie zusammengelebt hatten.»

Der Besuch hatte einen nachhaltigen Nachhall im Land: In Luzern und anderswo bekamen Hotels den Namen Victoria, über zwanzig heissen heute noch so. Und auf dem Vierwaldstättersee zirkulierte ab 1870 während Jahrzehnten ein Raddampfer namens Victoria. A propos Nachhaltigkeit: Hoffentlich kann das Historische Museum Luzern auch weiterhin solche Ausstellungen stemmen und wird nicht einfach halbiert!